

Wer wir sind



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert Spitzenforschung in allen Wissenschaftsgebieten. Personen oder Projekte werden gefördert, wenn sie im Wettbewerb mit anderen als herausragend bewertet wurden. Die DFG setzt Impulse in der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und hat sich die Qualifizierung zukünftiger Generationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Ziel gesetzt.

Die DFG ist wissenschaftsgeleitet. Das heißt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bestimmen die Themen ihrer Forschungsvorhaben selbst. Gutachterinnen und Gutachter beurteilen die Qualität dieser Vorhaben und liefern somit die Grundlage für die Förderentscheidungen. Diese Entscheidungen werden in Gremien getroffen, an denen Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaft und Politik beteiligt sind. Bund und Länder finanzieren den überwiegenden Teil des Budgets der DFG.

► **Antragsberechtigt bei der DFG ist grundsätzlich, wer promoviert hat und wer entweder in Deutschland lebt und arbeitet oder in Zukunft hier leben und arbeiten möchte.**

Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn
Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: +49 228 885-1
Telefax: +49 228 885-27 77
info-nachwuchs@dfg.de
www.dfg.de

Informationen im Internet

DFG-Förderprogramme für die wissenschaftliche Karriere:
www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere

Informationen zu DFG-geförderten Projekten:
www.dfg.de/gefoerderte_projekte

Fotos: D. Ausserhofer/DFG, E. Lichtenscheidt/DFG, U. Grabowsky/photothek.net, Privatarchiv Prof. P. Roquette, AIP Emilio Segre Visual, Stand: August 2019



Beratung

Alle Ansprechpersonen mit ihren Kontaktdaten finden Sie auf der DFG-Webseite.

Fachliche Fragen:

Abteilung Fachliche Angelegenheiten der
Forschungsförderung

Verfahrensfragen:

Gruppe Qualitäts- und Verfahrensmanagement

Strategie Nachwuchsförderung:

Gruppe Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen,
Nachwuchsförderung

Gestaltung: Michaela Dreier/DFG

Wissenschaftliche Karrieren fördern

DFG-Programme für promovierte
Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler

Fokus auf die wissenschaftliche Karriere

Kreative und intelligente Köpfe sind die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Wissenschaft und Forschung florieren. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) setzt sich dafür ein, Talenten in erstklassigen Umgebungen Forschung an innovativen Themen zu ermöglichen und ihnen Wege zu früher wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu ebnen. Deshalb fördert sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den frühen Karrierephasen.



Flexible Personalförderung, maßgeschneiderte Exzellenzprogramme und klassische Projektförderung eröffnen Ihnen die Chance, Ihre eigene wissenschaftliche Karriere passgenau zu entwickeln, und ermöglichen Ihnen Forschungsvorhaben in allen Bereichen der Wissenschaft.

Frühe Entwicklung eines eigenständigen Profils

Walter Benjamin-Programm

Das Walter Benjamin-Programm unterstützt Sie in der frühen Phase nach der Promotion darin, durch ein unabhängiges Forschungsvorhaben ein eigenständiges wissenschaftliches Profil zu entwickeln. In dieser Karrierephase ist Mobilität besonders wichtig. Sie können die Forschungseinrichtung, an der Sie arbeiten möchten, selbst wählen: in Deutschland oder im Ausland. In Deutschland fördert die DFG Sie mit einer Stelle, im Ausland mit einem Stipendium. Auch eine Kombination von einem Auslandsaufenthalt und einer Phase im Inland ist möglich.

Projektförderung als Möglichkeit zur Weiterqualifizierung

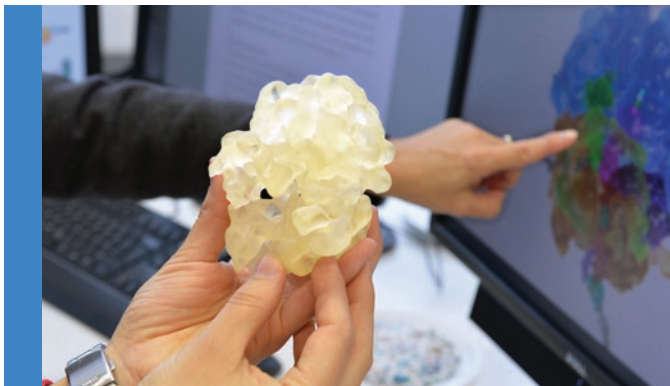
Mitarbeit in einem DFG-finanzierten Projekt oder Verbund

Nach der Promotion haben Sie die Möglichkeit, in verantwortlicher Position als Postdoktorandin oder Postdoktorand in einem von der DFG geförderten Projekt oder Verbund mitzuarbeiten. Dazu zählen sowohl Einzelprojekte als auch größere Verbünde wie Forschungsgruppen und Sonderforschungsbereiche. Oder Sie sammeln als Postdoc in einem Graduiertenkolleg selbst Erfahrung in der Betreuung von Promovierenden.

Stets können Sie sich dabei sicher sein, dass Sie in ein qualitätsgeprüftes Umfeld kommen, denn alle DFG-geförderten Projekte und Verbünde waren zuvor in einem kompetitiven wissenschaftsgeleiteten Verfahren erfolgreich. Die Mitarbeit in diesem Umfeld gibt Ihnen die Chance, sich für Ihre weitere Karriere zu qualifizieren und Ihr berufliches Netzwerk auszubauen. Welche konkreten Projekte und Verbünde die DFG fördert, finden Sie in der Datenbank GEPRIS.

Eigene Projektleitung

Wenn Sie selbst eine hervorragende Idee für ein Forschungsprojekt haben, können Sie auch selbst Mittel für dieses Projekt einwerben. Zur Beantragung einer klassischen Projektförderung bietet die DFG das Programm „Sachbeihilfe“, bei dem Sie bei Bedarf auch Ihre eigene Stelle als Projektleiterin oder Projektleiter mit einwerben können.



Exzellenzprogramme



Emmy Noether-Programm

Das Emmy Noether-Programm fördert herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit mindestens zwei und maximal vier (bei approbierten Medizinerinnen und Medizinern maximal sechs) Jahren Postdoc-Erfahrung. Wenn Sie in das Programm aufgenommen werden, können Sie sich sechs Jahre lang gemeinsam mit einer von Ihnen geleiteten Nachwuchsgruppe Ihrem eigenen Forschungsprojekt widmen. Auf diese Weise erfüllen Sie zügig die Voraussetzungen für eine Professur oder eine andere wissenschaftliche Leitungsfunktion.

Heisenberg-Programm

Wenn Sie bereits alle Voraussetzungen erfüllen, um auf eine Professur berufen zu werden, können Sie sich für das Heisenberg-Programm bewerben. Hier fördert die DFG Sie bis zu fünf Jahre lang, damit Sie weitere wissenschaftliche Meriten für eine wissenschaftliche Leitungsfunktion erwerben können. Das Programm gibt es in verschiedenen Finanzierungsvarianten: als Stipendium, Stelle, Rotationsstelle oder Professur. Das Besondere daran ist, dass Sie sich zunächst für das Programm bewerben und nach einer Bewilligung die Programmvariante wählen.